



1

EIN PAAR KILOS LEICHTER

Barbara Jahn

Leuchten sind der neue Spiegel des Zeitgeistes, des gesellschaftlichen und des technologischen Wandels. Der Bogen spannt sich von Industriecharme bis Natürlichkeit, von Luxus bis Humor. Mit der LED-Technologie ist die neue Leuchtengeneration auch bedeutend schlanker beim Energieverbrauch.

Es scheint sich ja schon längst abzuzeichnen, dass nach der offiziellen Beerdigung der Glühbirne auch die Tage der hoch gepriesenen Energiesparlampe gezählt sind. Alle, die in das Entwickeln und Entwerfen rund um das Lichtdesign involviert sind, haben nur noch einen Fokus, und zwar jenen, Technik und Gestaltung in Sachen LED unter einen Hut zu bringen.

Ein Licht geht auf

Als man sich dazu entschloss, das so genannte „Glühlampen-Verbot“ zu verhängen, war das gut und schlecht

in einem. Das Aus für die Glühlampe bedeutete einen Abschied von einer treuen Begleiterin, die seit ihrer Erfindung ausschließlich Positives geleistet hat. Bis auf den einen Punkt, der ihr zum Verhängnis wurde: Die Sache mit dem Energieverbrauch. Doch sie ebnete den Weg für ihren Nachwuchs, der ohnehin schon viel zu lange in den Kinderschuhen stecken blieb – die Stunde der Licht emittierenden Diode (LED) war endlich gekommen. Die Energiesparlampe, die keiner wollte und die trotzdem in den Leuchten Einzug hielt, kann man getrost als Pausenprogramm betrachten. Die LED aber



2

www.artemide.com
 www.ingo-maurer.com
 www.fontanaarte.it
 www.moool.com
 www.osram.com
 www.vibia.es
 www.wastberg.com
 www.zumtobel.com



Lichtquelle noch tauglicher und attraktiver für die Allgemeinbeleuchtung zu machen. Einst noch als winzige Lichtpunkte belächelt, im Hinterkopf aber schon als Zukunftshoffnungsträger abgespeichert, hat zukünftiges Leuchtdesign nur noch eines im Sinn: Mit der LED als starke Partnerin bestmöglich auszukommen. Denn hier gibt es – zum Glück – kein Entrinnen mehr. Und mit Exotik hat das nichts mehr zu tun. ▶

legt demonstrativ und immer stärker ihr Potenzial an den Tag – allen Skeptikern zum Trotz. Die technologische Entwicklung bei den Leuchtdioden ist inzwischen rasant vorangeschritten: LEDs leuchten heute in vielen Farben und verschiedenen Weißtönen. Das so verpönte kalte Weiß war gestern, hinzu kommt auch der Faktor der Lichtqualität bei hochwertigen LEDs, die die LED fit für den Wohnraum macht. Die LED, vor allem bekannt als hoch technoides, exotisches Leuchtmittel für Signal-, Reklame- und Hintergrundbeleuchtung, erobert permanent neue Anwendungsbereiche, und auch das große Energiespar- und Innovationspotenzial spornt die Beleuchtungsindustrie und viele Designer an, diese

- ❶ Origami von Vibia.
Design: Ramón Esteve
- ❷ Cuby von Osram.
Design: Nerd Communications
- ❸ Random Light LED von Moool.
Design: Bertjan Pot
- ❹ Yumi von Fontana Arte.
Design: Shigeru Ban
- ❺ Masterpiece eL von Zumtobel.
Design: Daniel Libeskind





Wahre Werte

Es setzt ein automatischer Entwicklungsmechanismus ein, wie man ihn von vielen neu geschaffenen Dingen kennt: Technik muss funktionieren. Sie muss aber auch größtmöglichen Komfort bieten. Dies wird auch von Leuchten erwartet. Die Ausstattung von Leuchten mit modernster Technik gilt kompromisslos als Standard, daran wird kein Gedanke mehr verschwendet. Damit rückt die Gestaltung selbst in den Mittelpunkt. Die konzentriert sich in erster Linie auf ihre Ausgleichsfunktion zur Hektik im technologisierten Alltag, wird aber ihrerseits auch immer komplexer. Tendenziell lassen sich im Leuchtendesign zwei elementare Trends ableiten: Technisch-industrielles Design und im Gegenzug der Hang zur Natürlichkeit, die sich unter dem Aspekt der Sehnsucht nach dem Echten, dem „Handgemachten“, einen

gemeinsamen Nenner suchen. Der rohe Charme des Industriellen präsentiert sich meist in Form von Leuchten aus Aluminium, Stahl und Blech, das gebogen und gehämmert wird, sowie auch in lässiger Vintage-Optik. Dabei dürfen technische Elemente wie Kabel, Leuchtmittel, Schrauben und Scharniere sichtbar bleiben und werden damit wesentlicher Teil der Gestaltung. Auf der anderen Seite geht der Trend in Richtung Natürlichkeit, was sich vor allem bei den Materialien ausdrückt. Zum Zug kommen dabei naturbelassenes Holz und leichtes Papier, kombiniert mit schlichten, skandinavisch angehauchten Zügen, aber auch imitierte Naturkonfigurationen in Form von glitzernden Blumen, leuchtenden LED-„Blättern“ an den Spitzen eines verflochtenen „Geästs“ aus feinen Metalldrähten und Wasserfontänen, die sich als Standleuchte strahlend über den Tisch neigen.

6 Led Net Line von Artemide.
Design: Michele De Lucchi & Alberto Nason

7 W101 von Wästberg.
Design: Claesson Koivisto Rune

8 Looksoflat von Ingo Maurer.
Design: Ingo Maurer





Immer besser

Wie in der Möbelindustrie bedient sich die Leuchtengeneration eines Überraschungseffektes, der eine Geschichte erzählt. Die Leuchte ist manchmal nicht gleich auf den ersten Blick erkennbar. Und dennoch gehört sie zu den dominanten Einrichtungsstücken, die drei wesentliche Themen der Gegenwart berührt. Das erste bezieht sich ganz klar auf Umweltschutz und Energieeinsparung. Das zweite fokussiert auf ästhetische Werte, deren Definition sich immer mehr auf die Effekte bezieht, die vom Licht ausgehen, und daher auf die Umgebungen, die durch sie gestaltet werden. Das dritte geht aus dem Bedürfnis hervor, die Lichtflüsse und Lichtszenarien, die immer mehr über die Verwendung von Bediensystemen für das Haus steuerbar werden, persönlich kontrollieren zu können. Diese Anforderungen finden besonders in den LED-Lampen und selbstverständlich auch weiterhin im Aufkommen von neuen Lichtquellen einen weiteren innovativen Schub. Das Licht am Ende des Tunnels ist damit noch lange nicht erreicht, und es werden weitere Lichtblicke erwartet. ■

2012 lobt der italienische Leuchtenhersteller Artemide bereits zum zweiten Mal den Studentenwettbewerb Artemide Lighthouse Competition aus. Gefunden werden sollen kreative Ansätze, die die Grenzen zwischen Inszenierung, Kunst und Architektur ausloten. Diesmal ist der Schauplatz die Stadt Venedig, für die unter dem Titel „Citta Immaginaria“ szenografische Lösungen für den Stadtraum erdacht werden sollen, wobei das Licht zu einem Medium wird, das in der Lage ist, Mensch, Architektur und urbane Räume in eine Beziehung zueinander zu setzen und sie auf diese Art und Weise in Orte umzuwandeln. Das Projekt soll für die Architekturbiennale 2014 gedacht werden. Eine spätere Realisierung wird angedacht. www.lighthouse-competition.com